



© Missio, Martin Bernet

Bausteine für die Liturgie im Monat der Weltmission

Oktober 2023

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

Inhalt

- Liedvorschläge
- Bausteine zur Einführung und Begrüssung
- Kyrie-Rufe
- Impulse für die Predigt
- Fürbitten
- Kollektenankündigung
- Gebet im Monat der Weltmission

Der diesjährige Monat der Weltmission steht im Zeichen der Emmausjünger und ihrer bewegenden Erfahrung; der auferstandene Christus erreicht sie in ihrer Not, erläutert ihnen die Schrift, bricht mit ihnen das Brot. Mit einem brennenden Herzen werden sie zu Missionaren. Papst Franziskus erinnert in seiner Botschaft zum Sonntag der Weltmission «an die immerwährende Gültigkeit der missio ad gentes ... jedem Menschen und jedem Volk bis an die Enden der Erde das Evangelium zu verkünden».

Gastkirche Ecuador

Die Gastkirche Ecuador macht ebenfalls die Erfahrung der Begegnung mit Christus inmitten der Schwierigkeiten, die sie – wie die gesamte Bevölkerung – erlebt: Politische Instabilität, Naturkatastrophen und Umweltverschmut-

zung und die Untätigkeit des Staates, wo Gewalt und Schmuggel herrschen. Zu verkünden, dass Jesus auferstanden ist, dass er mit seinem Volk geht und ihm das Heil bringen will, ist die Aufgabe aller Gläubigen. Sehr viele Bischöfe, Priester, Ordensleute und in der Pastoral tätige Laien leben und verkünden mit einem «brennenden Herzen», mit Mut und Entschlossenheit diese gute Nachricht vom Heil in Jesus. Die Kollekte am Sonntag der Weltmission wird weltweit, auch in Ecuador, erhoben und ermöglicht Missio die Unterstützung zahlreicher Projekte, z.B. im Gesundheits- und Bildungsbereich. Diese Geste der materiellen Solidarität wird durch unser Gebet und unseren Wunsch nach mehr Gemeinschaft mit unseren Glaubenschwestern und -brüdern in Ecuador unterstützt.

Anregungen für die Liturgie

Der Sonntag der Weltmission ist in diesem Jahr der 29. Sonntag im Jahreskreis A. Sie dürfen Lesungen und das Evangelium im Messlektionar VIII (s. 131-144) auswählen.



Der Flyer für den Monat der Weltmission enthält das Gebet für den Monat der Weltmission, Zeugnisse aus der Gastkirche Ecuador und Infos zum Wirken von Missio. Bestellen Sie rechtzeitig die gewünschten Exemplare unter: www.missio.ch/shop

- Tragen Sie das Wort Gottes (Evangeliar, Lektionar, Bibel) beim Einzug mit und stellen Sie es an einem gut sichtbaren Ort auf. Es geht nicht nur um ein Buch, so schön es auch sein mag, sondern um das Wort Gottes, das in Jesus Fleisch geworden ist.
- Im Flyer für den Monat der Weltmission ist das Gebet für den Monat der Weltmission abgedruckt. Bestellen Sie rechtzeitig die gewünschten Exemplare, damit die versammelten Gläubigen das Gebet während des Gottesdienstes gemeinsam beten können.
- Verteilen Sie den Flyer für den Monat der Weltmission allen Gläubigen vor Beginn der Gottesdienste am Eingang, um auf die Feier des Sonntags der Weltmission einzustimmen.
- Heben Sie den Slogan «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» mit Zeichnungen (Herzen, Fussspuren etc.) hervor und geben Sie Hinweise auf die Gastkirche Ecuador (Flagge, Landkarte, Fotos).
- Drucken Sie das Gebet in Grossformat aus und stellen Sie es gut sichtbar auf. Mit diesem Gebet kommt die Gemeinschaft mit der Weltkirche zum Ausdruck. Es kann über die Feier hinaus in der Kirche gelassen werden.
- Räumen Sie nach der Predigt einen Moment der Stille ein, in dem die Anwesenden über die Fragen im Flyer meditieren können:
Was bedeutet es für mich, ein «brennendes Herz» für Gott zu haben?
Wie gebe ich die Begeisterung für Jesus im Alltag weiter?

Alle Texte für die Liturgie können Sie online mit dem Gottesdienst-Editor zusammenstellen und als Word-Dokument herunterladen: www.missio.ch/gottesdiensteditor.

Liedvorschläge

Einzug	KG 43: Kommt herbei, singt dem Herrn rise up+ 052: Eingeladen zum Fest des Glaubens
Kyrie	KG 51: Herr, erbarme dich rise up+ 056: Kyrie, Kyrie eleison (Taizé)
Gloria	KG 75: Allein Gott in der Höh sei Ehr rise up+ 065: Gloria, Ehre sei Gott
Antwortgesang	KG 183: Wir haben Gottes Spuren festgestellt rise up+ 072: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
Halleluja	KG 88-93: Halleluja rise up+ 071: Sing Halleluja unserem Herrn
Gabenbereitung	KG 103: Was uns die Erde Gutes spendet rise up+ 060: Meine engen Grenzen
Heilig / Sanctus	KG 115: Heilig ist unser Gott rise up+ 081: Du bist heilig
Brotbrechung	KG 130: Christe, du Lamm Gottes
Kommunion	KG 218: Aus vielen Körnern rise up+ 242: Meine Hoffnung und meine Freude (Taizé)
Dank- oder Schlusslied	KG 594,1-3,6: Damit aus Fremden Freunde werden rise up+ 106: Tu sei la mia vita

Bausteine für den Sonntag der Weltmission

Einführung und Begrüssung der Gemeinde



An diesem Sonntag feiern wir den Sonntag der Weltmission und gehen dabei von der Erfahrung aus, die die beiden Emmausjünger am Abend des Ostertages gemacht haben: «Mit brennendem Herzen und begeisterten Schritten». Dieses Wort aus dem Lukasevangelium lädt uns zum Nachdenken ein: Wie begegnen wir Jesus und seinem Wort? Wie lassen wir uns von diesem Wort berühren und «entzünden»? Sind wir bereit, von diesem Feuer, das in uns brennt, Zeugnis abzulegen und wie können wir dies tun?

Missio Schweiz, Teil der Päpstlichen Missionswerke, animiert die Kampagne zum Monat der Weltmission. In über 120 Ländern wird heute eine Kollekte aufgenommen, und ermöglicht damit geschwisterliches Teilen: Alle Katholikinnen und Katholiken auf der ganzen Welt sind eingeladen, das zu geben, was sie können. Im Gottesdienst, im Gebet und in der Kollekte sind wir vereint mit unseren Glaubensbrüdern und -schwestern in allen Teilen der Welt.

Besonders verbunden sind wir in diesem Jahre mit unseren Schwestern und Brüdern in Ecuador. Trotz einem schwierigen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Umfeld bezeugen sie mit Freude und Hoffnung die Gegenwart des auferstandenen Jesus in ihrer Mitte. Wir können viel von ihnen lernen, denn die Weltkirche ist zugleich eine Gemeinschaft des Gebets, der konkreten Solidarität und des gegenseitigen Lernens.

In diesem Geist möchten wir jetzt diese Eucharistiefeier begehen. Bitten wir also den Herrn, dass er unsere Herzen für seine Botschaft öffnet.

Kyrie

Sammeln wir uns am Beginn dieser Feier und bitten wir Gott um seine Barmherzigkeit.

Herr Jesus Christus, du begegnest uns auf unseren alltäglichen Wegen.
Herr, erbarme dich.

Du lässt uns den Reichtum deines Wortes entdecken.
Christus, erbarme dich.

Du teilst uns das Feuer des Heiligen Geistes mit.
Herr, erbarme dich.

Lesungen

Erste Lesung: Jes 45,1.4–6

Psalm: Ps 96,1 u. 3.4–5.7–8.9 u. 10abd

Zweite Lesung: 1 Thess 1,1–5b

Passend zum Thema kann auch das Evangelium mit der Erzählung der Emmausjünger genommen werden: Lk 24,13-35.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 22,15-21)

In jener Zeit kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?

Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

Text der revidierten Einheitsübersetzung (© 2019 staeko.net)

Impulse für die Predigt

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, obwohl du mich nicht kanntest. Ich bin der Herr, es gibt keinen anderen.

Durch den Mund des Propheten Jesaja erinnert uns der Herr an etwas, das in der Geschichte des Volkes Gottes, wie sie uns die Bibel berichtet, von grundlegender Bedeutung ist: Es ist immer Gott, der die Initiative ergreift, er ist es, der den ersten Schritt auf die Menschen zu macht.

Doch nach einem geheimnisvollen Plan seiner Liebe will er auch, dass wir seine Zeuginnen und Zeugen sind; er will uns zu Partner:innen machen, zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die sein Heilswerk, das heißt seine Mission, weiterführen.

Deshalb ruft und sendet er immer wieder, wann er will und wen er will:

Vor langer Zeit war es der Perserkönig Kyrus, der das Exil des auserwählten Volkes Israel in Babylon beendete. Gott hat sich als Herr der Geschichte gezeigt und der Perserkönig ist dabei wie eine Spielfigur in seiner Hand, wie wir in der ersten Lesung aus dem Buch Jesaja gehörte haben.

Es waren Paulus, Silvanus und Timotheus, die ausgesandt wurden, um die Gemeinde in Thessaloniki zu ermutigen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu verharren. Die drei Männer waren sich jedoch die Gegenwart und Kraft Gottes in ihrer Mission bewusst, «denn unser Evangelium kam zu euch nicht im Wort allein, sondern auch mit Kraft und mit dem Heiligen Geist und mit voller Gewissheit.»

Heute wie damals sind es Männer und Frauen – Priester, Ordensleute und Laien –, die sich dafür einsetzen, dass das Evangelium in Wort und Tat verkündet wird, um «allen Völkern» (Psalm 96) von der «Herrlichkeit Gottes» und «seinen Wundern» zu erzählen. An diesem Sonntag der Weltmission, der uns in diesem Jahr besonders mit der Kirche in Ecuador verbindet, haben diese Missionare Namen und Gesichter: Es sind die Bischöfe Antonio Crameri und Jaime Castillo, die ihre Diözesen temperamentvoll und klug leiten; es sind Ordensfrauen wie Sr. Irma und Sr. Mariana, die Verantwortung in Leitungspositionen übernehmen, dabei die Not in ihrer Umgebung sehen und sich den Menschen zuwenden; es sind Katechistinnen wie Janina, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit einsetzen und ganz Feuer und Flamme ist.

In einem Land, in dem der katholische Glaube tief verwurzelt ist, erinnern sie mit ihren Worten und Taten unermüdlich daran, dass Gott «der Herr ist und es keinen anderen gibt».

Wie Jesus es gegenüber denen tat, die ihm eine Falle stellen wollten, erinnern sie daran, dass «der Kaiser», das heisst, die politische, militärische oder wirtschaftliche Macht, niemals den Platz Gottes einnehmen darf, der immer den Vorrang hat. Wie Jesus gehen diese Frauen und Männer, deren Herzen vor Liebe zu Gott und zu ihren Schwestern und Brüdern brennen, Risiken ein und setzen manchmal ihr Leben aufs Spiel, um dies zu bezeugen.

Wie können wir als Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz «uns auf den Weg machen» und «unsere brennenden Herzen» mit den ihren verbinden? Miteinander teilen und Beten, sich darüber informieren, was anderswo auf der Welt geschieht, sich miteinander austauschen und versuchen, Beziehungen zu knüpfen, sind etwa Möglichkeiten, an der Mission der Kirche teilzunehmen.

Fürbitten

Weitere Fürbitten zur Auswahl:
www.missio.ch/gottesdiensteditor

Entmutigt und zweifelnd waren die Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Die Begegnung mit dem Auferstandenen hat ihnen die Augen geöffnet und neuen Mut gegeben. So kommen wir voll Vertrauen mit unseren Bitten zu Gott.

- V** Wir beten für die Kirche, die beunruhigt und manchmal entmutigt ist: Erneuere in ihr immer wieder die Gewissheit deiner Gegenwart.
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.

- V** Wir beten für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, dass sie ihren Auftrag im Geist der Demut, des Dienstes und der Liebe ausüben.

- V** Wir beten für unsere Brüder und Schwestern in Ecuador, dass ihr Sinn für das Teilen und die Solidarität ihre Gemeinschaften festigt.

- V** Wir beten für unsere Gemeinde, unsere religiösen Gemeinschaften, für jedes einzelne Mitglied unserer Versammlungen: Möge dieser Sonntag der Weltmission unseren Glauben neu beleben und uns dazu bringen, noch mehr Zeugnissen und Zeugen zu sein.

Jesus Christus, deine Gegenwart in unserer Mitte möge uns immer mehr offenbaren, wie sehr uns der Vater liebt und dass der Heilige Geist uns im Glauben und in der Liebe stärkt. Dafür danken wir dir, der du der Lebendige bist, heute und in alle Ewigkeit. Amen

Ankündigung der Kollekte

Die Kollekte für den Solidaritätsfonds der Weltkirche ist eine weltweit verpflichtende Kollekte. Wenn Sie diese nicht am Sonntag der Weltmission aufnehmen können, bitten wir Sie, dies an einem anderen Sonntag zu tun.

Die Kollekte am Sonntag der Weltmission ist die grösste Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit. Mehr als 120 nationale Missio-Stellen auf allen Kontinenten sammeln an diesem Sonntag für die pastorale, diakonische, erzieherische und soziale Arbeit in über 1'100 Diözesen. Gläubige weltweit setzen damit ein Zeichen der Hoffnung für die Ärmsten und Bedürftigsten in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ozeanien, die sonst vergessen gehen. Helfen auch Sie mit und schenken den Menschen Hoffnung auf eine bessere, friedvollere und gerechtere Zukunft.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!



Spende mit Smartphone

Die Spende für die Kollekte am Sonntag der Weltmission kann auch bargeldlos erfolgen: Der QR-Code ist dafür die ideale Lösung! Scannen Sie den QR-Code, z.B. mit Ihrer Foto-App, und wählen Sie anschliessend die gewünschte Bezahlmethode. Machen Sie auf diese komfortable Möglichkeit des Spendens im Pfarreiblatt etc. aufmerksam und bringen Sie ihn gut sichtbar in der Kirche an. Herzlichen Dank.

Den QR-Code gibt es auch als pdf zum Download:

www.missio.ch/wms

Gebet im Monat der Weltmission

Guter Gott,

Deinen Spuren wollen wir folgen
mit brennenden Herzen
und begeisterten Schritten.

Hoffnungsvoll gehen wir mit Jesus Christus
als missionarische Jüngerinnen und Jünger,
trotz unserer Fehler und Schwächen.

Unseren Schwestern und Brüdern
in der ganzen Welt
wollen wir dein Wort des Lebens bringen.

Dafür mach uns stark
mit der Kraft deines Geistes.
Amen

Das Gebet wurde von Missio Ecuador und Missio
Schweiz gemeinsam verfasst.

Das Gebet steht Ihnen in über 12 verschiedenen
Sprachen zum Download zur Verfügung.

www.missio.ch/gebet

Impressum

Missio Schweiz – Päpstliche Missionswerke
Route de la Vignettaz 48 – CH 1700 Freiburg
026 425 55 70

missio@missio.ch – www.missio.ch

IBAN CH61 0900 0000 1700 1220 9

Fotos: Missio, Partner

Auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt
Freiburg, 31. Mai 2023

